

## Regionalplanentwurf Bodensee-Oberschwaben 2021-2035

Bisher nicht ausreichend nachhaltige Planungen für den Kreis Sigmaringen



Foto: Dr. Carola Scholz

### Flächenverbrauch für Wohnungsbau und Gewerbegebiete:

#### Vorrang für Klimaschutz, Bodenschutz und nachhaltige Landwirtschaft!

**Aktuelle Planungen für den Kreis Sigmaringen: etwa 682 Hektar (ha)! Das sind etwa 955 Fußballfelder und bedeutet eine massive Steigerung der Bautätigkeit! Das 30-Hektar-Ziel der Bundesregierung wird ignoriert.** (<https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/flaechensparen-boeden-landschaften-erhalten#flaechenverbrauch-in-deutschland-und-strategien-zum-flaechensparen>).

Aus der Beschlussvorlage des Regionalplans zitiert: „Die voraussichtliche Unterdeckung (an Flächen) im Bodenseekreis wird durch zusätzliche Flächen im Landkreis Ravensburg, insbesondere aber im Landkreis Sigmaringen ausgeglichen.“ Weil bebaubare Flächen im Bodenseekreis und im Kreis Ravensburg fehlen und es dort Widerstand gibt, versucht man im „Hinterland“ (Kreis Sigmaringen) zum Ausgleich umso mehr Landschaft zu verbrauchen und damit Flächen zu versiegeln.

Jeder verbaute oder verbrauchte Hektar Land entzieht Landwirten die Existenzgrundlage, wird der Lebensmittel- und Holzproduktion entzogen, und vernichtet wertvollen Boden mit seinen vielfältigen Schutzfunktionen (Lebensraum, CO<sub>2</sub>-Speicher, Wasserschutz, Wasserspeicher, Luftfilter).

Die dem Plan zugrundeliegenden Berechnungen zur Bevölkerungsentwicklung müssen den Zahlen des statistischen Landesamtes angeglichen und überprüft werden. Die Prognosen der Verbandsverwaltung sind bisher zu hoch, sodass weit weniger Landschaft für den Wohnbau verplant werden müsste. Außerdem sind die bereits ausgewiesenen Flächenreserven (145ha) sowie zusätzlich 110 ha nach §13b BauG in der Bedarfsberechnung „vergessen“ worden.

#### Wir fordern eine deutliche Reduktion dieses Flächenverbrauchs:

- **Reduktion der geplanten Gewerbegebiete** Pfullendorf (73 ha) insbesondere Pfullendorf/Wattenreute (39 ha), Sigmaringen (63 ha), Bad Saulgau (44 ha), Hohentengen (40ha), Meßkirch (28 ha), Herbertingen (23 ha), Ostrach (22 ha), Mengen (20 ha), Gammertingen (13 ha).
- **Reduktion der Wohnbau-Flächen** Pfullendorf (36 ha) (Am Galgenbühl 21 ha, Ostracher Str. 15 ha), Bad Saulgau (28 ha), Sigmaringen (26 ha), Messkirch (12 ha).
- Reduktion des **Wohngebiets Schönenberg/ Sigmaringen**, stattdessen innerörtlicher Ausbau frei werdender Siedlungsflächen (Zollschulgelände).
- **Interkommunalen Gewerbe- und Industriepark** im Dreieck Mengen/ Hohentengen/ Herbertingen mit 39,7 ha Fläche **überdenken**.

**Es geht auch anders**, durch Verdichtung von Wohn- und Gewerbebau in Form von Innenentwicklung gewachsener Stadt- und Dorfstrukturen, Sanierung und Wiederbelebung von Leerstand und Baulücken, Flächenrecycling, Doppelnutzung (z.B. Tiefgaragen unter Häusern) und Aufstockung (z.B. Büros auf Supermärkten) etc. Bereits ausgewiesene Flächenreserven (145 ha) sowie zusätzlich 110 ha nach §13b müssen in die Bedarfsberechnung einbezogen werden! Ökologische Bau- und Dämmweisen müssen bevorzugt und gefördert werden.

**Setzen Sie sich ein für die Natur! Übernehmen Sie Verantwortung für unsere Zukunft, für die Zukunft unserer Kinder und unserer Enkel!!!**

## Ressourcenabbau Kalk, Kies, Sand: **Stopp dem Raubbau!**

Die betroffenen Bürger\*innen und Feriengäste sind einer extrem hohen Umweltbelastung durch Lärm und Staub sowie gefährlichem Schwerlastverkehr auf den Straßen ausgesetzt. Der Abbau bedeutet zudem sehr hohen Energieaufwand und den Verlust von Böden und landwirtschaftlichen Flächen. Durch den konsequenten Einsatz von Recyclingbeton und Holz im Bauwesen lassen sich Rohstoffe sparen und Landschaften erhalten.

### **Wir fordern:**

- **Kein Kalkabbau** am Mittelberg in Beuron/Thiergarten (dies fordern auch die Gemeinderäte von Stetten, Inzigkofen und Sigmaringen, gemeinsam mit vielen Bürgern).
- **Reduktion** der geplanten neuen Kiesabbauflächen in Otterswang, Göggingen und im Wagenhart zwischen Ostrach und Hoßkirch!

## Verkehr: **Mehr Bahnverkehr, öffentlicher Nahverkehr und Fahrradverkehr!**

Die Klimaziele sind nur mit einem grundlegenden Umbau des Verkehrs zu erreichen.

### **Wir fordern**

- **Nein zur B311/313neu** (Nordtrasse zwischen Mengen und Meßkirch) wegen Durchschneidung großer, teilweise geschützter Waldgebiete.
- **Elektrifizierung der Zollernbahn** zwischen Sigmaringen und Tübingen mit späterem Weiterbau bis Aulendorf.
- **Modernisierung der Bahnlinie Freiburg-Ulm zur Entlastung der B311 (Schwerlastverkehr).**
- **Reaktivierung der Ablachtalbahn** (Mengen-Krauchenwies-Meßkirch-Schwackenreute-Stockach) und Ausbau der Strecke **Strecke Altshausen-Ostrach-Pfullendorf** auch zur Verlagerung der Lastwagentransporte (Kies, Holz) auf die Schiene.

**Weitere Möglichkeiten** zur Reduktion des Straßenverkehrs und Entlastung der Bürger\*innen: Wirksame CO<sub>2</sub>-Bepreisung, höhere LKW-Maut für Bundesstraßen, Mindestlohn für osteuropäische Lastwagenfahrer, Verkehrsberuhigte Zonen, Tempo 30 innerorts, Ausbau des Radwegenetzes.

Folgendes Foto: Robert Morgen, NABU



## **Grünzüge, Wasser- und Bodenschutz, Biodiversität: Schönheit der Landschaft erhalten für Bewohner und Feriengäste! Rettet den Kiebitz!**

Artenvielfalt und Insekten sind auch in Baden-Württemberg stark zurückgegangen, die Vogelbestände am Bodensee um 25%! Unter den Feldvögeln sind die Verluste bei Kiebitz und Rebhuhn mit bis 90% besonders hoch. Der Kiebitz

war bei uns früher häufig zu sehen und ist beispielsweise zwischen Mengen und Blochingen inzwischen verschwunden. Es dürfen keine Grünzüge aus dem Schutz herausgenommen werden, wie einige Gemeinden es fordern. **Wir fordern mehr statt weniger Naturschutz!!!**

### **Informieren Sie sich! Kontaktieren Sie die Verantwortlichen!**

<https://www.bund-bodensee-oberschwaben.net/themen-projekte/naturschutz-planung/planungsvorhaben>

**Treten Sie ein für einen zukunftsfähigen Regionalplan,**

**und unterschreiben Sie hier:** <https://fairwandel-sig.de/regionalplan/>

**Im Umweltschutz Aktive (siehe Mantelflyer) aus dem Kreis Sigmaringen**

Vi.S.d.P.: Barbara Herzig, Sprecherin BUND Bad Saulgau, Kirchbühl 21, 88374 Hoßkirch; barbara.herzig@t-online.de